

ICG - 2. Institutskonferenz

Am 14. April 1994 wurde die 2. Institutskonferenz des erwähnten Institutes abgehalten. Als einer der teilnehmenden Studentenvertreter werde ich hiermit wieder eine kurze Zusammenfassung des Besprochenen bringen, damit auch alle interessierten Studenten einen Nutzen daraus ziehen können.

Der Institutsvorstand Prof. Leberl begann mit dem Hinweis auf die vielen Partnerschaftswünsche ausländischer Universitäten, die im Institut eintreffen. Er deutete mögliche engere Beziehungen zu Hochschulen in Stockholm, Laibach (die anscheinend ein fähiges Institut für Bildverarbeitung aufweisen), Sofia und einen Versuch mit Grenoble an. Wer also Interesse an einem Austauschstudium oder studentischem Auslandsaufenthalt im Bereich der Computergrafik oder Bildverarbeitung hat, holt sich am besten zuerst Informationen bei Prof. Leberl, bevor er zum einschlägigen Auslandsreferat geht.

Als Ausweichmöglichkeit zog der Professor die Ausgliederung des EDV-Subzentrums (die Indy's im Erdgeschoß) in Betracht, um so Platz für die zusätzlichen Dissertanten zu schaffen. Die Indy's müßten dann in die Schlögelgasse übersiedelt werden, dies ist jedoch keine von ihm angestrebte Lösung.

Zum Thema Lehrauftrag Stellung nehmend bedauerte Prof. Leberl ein nachlassendes Interesse der Studenten an Seminaren und EDV-Projekten an seinem Institut. Lediglich ein ungebrochener Andrang auf Diplomarbeiten sei festzustellen. Als Ursache wurde vermutet, daß sich die Studenten bei den EDV-Projekten relativ gleichmäßig über alle informationsverarbeitenden Institute verteilen, sich hingegen gewisse Institute (Prof. Maurer, Prof. Posch) in Hinblick auf Diplomarbeiten geringerer Beliebtheit erfreuen. Möglich ist auch eine Zäsur durch die jetzt ins Gewicht fallenden Umstellung auf die Studienrichtung Telematik mit

acht in Forschungsprojekte involvierte Dissertanten bis Ende 1994 geplant. Derzeit werden vier Personen durch Forschungsprojekte bezahlt, die Drittmitteltätigkeit liegt bei ca. 3 Mio. S pro Jahr. Dies ist weniger als vergleichsweise bei Prof. Maurer oder Prof. Posch, aber dort werden die Projekte im Hinblick auf ein fertiges Produkt gefördert, während sie am Institut für Bildverarbeitung und Graphik als Diplomarbeiten gefördert sind.

Abschließend beklagte sich der Professor noch über die fehlende finanzielle Unterstützung für sein Institut. Durch eine von einer Übermacht der Physiker und Chemiker erzeugte Abstimmungsungerechtigkeit wurden dem Institut heuer nur lächerliche 220.000 S für Geräteanschaffungen zugewilligt (im wahrsten Sinne des Wortes). Dabei ständen ihm noch ca. 8 Mio. S auf sieben Jahre verteilt zu! Daß mit diesem Almosen keine großen Sprünge durchgeführt werden können, dürfte jedem klar sein.



Aber hier zeigt sich wieder die Engstirnigkeit und fehlende Weitsicht unserer Politiker, die lieber bei

Anschließend wies Prof. Leberl auf die Raumnot im Institut hin, die möglicherweise durch eine Erweiterung im 3. Stock beseitigt werden könnte. Die angepeilten Räumlichkeiten sind aber im Moment noch bewohnt, d.h. es müssen erst Ersatzwohnungen für die jetzigen Mieter gefunden werden, bevor eine Vergrößerung durchgeführt werden kann. Hier würde Raum geschaffen für ca. sechs weitere Dissertanten, die zu den 15 momentan an einer Doktorratsarbeit schreibenden Personendazukommen würden.

damit verbundener Orientierungslosigkeit oder einer gewissen Abwartetaktik, was Studienkollegen über das neue Institut zu berichten wissen. Meine persönliche Meinung ist, daß sich wieder eine gewisse Nachfrage nach EDV-Projekten einstellen wird, wobei sich aber eher motivierte Studenten einfinden werden, die nicht unbedingt an der niedrigsten Stelle über die Hecke hüpfen wollen.

Wie bereits oben erwähnt, ist eine Aufnahme von weiteren sechs bis

den Studenten sparen als bei sich selbst. Daß Österreich zu den akademischen Schlußlichtern Europas zählt, dürfte sich noch nicht zu den Vordenkern der Nation durchgesprochen haben.

Es bleibt nur zu hoffen, daß Prof. Leberl und seine Mannschaft trotz finanzieller Engpässe nicht die Motivation verlieren und weiterhin Garant für interessante Projekte und topaktuelle Themen sein werden.

(hf)